



FLASH

Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) und europäischer Demokraten im Europäischen Parlament
Group of the European People's Party (Christian Democrats) and European Democrats in the European Parliament
Groupe du Parti Populaire Européen (Démocrates-Chrétiens) et Démocrates Européens au Parlement européen

Internet address: <http://www.epp-ed.eu>
<http://www.cdcsu.eu>

Pressedienst - Press Office - Service de Presse

Brüssel, 06. November 2008

Andreas Schwab (EVP-ED/CDU):

Europäisches Parlament reagiert auf Vorfälle bei Spielzeug Vernünftige Überarbeitung der Spielzeugrichtlinie verabschiedet

Als "guten Tag für die jüngsten EU-Bürger" hat der stellvertretende Koordinator der EVP-ED-Fraktion im EP-Binnenmarktausschuss Andreas Schwab die heutige Abstimmung über die zur Spielzeugrichtlinie im Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments bezeichnet. "Der gesamte Ausschuss hat sich für ein umfassendes Verbot von gefährlichen Stoffen und bestimmten Duftstoffen in Spielzeug ausgesprochen, Kompromisse sind hier nicht mehr möglich", erklärte Schwab.

Spielzeug werde durch die angenommenen Maßnahmen in Zukunft noch sicherer. "Die CDU/CSU-Gruppe und die EVP-ED-Fraktion haben sich für einen umfassenden Ansatz eingesetzt". Forderungen nach einer verpflichtenden Dritt Zertifizierung seien jedoch "Augenwischerei". "Die Forderung, dass alles Spielzeug von einer dritten, unabhängigen Stelle getestet und zertifiziert werden soll, klingt auf den ersten Blick gut. Auf den zweiten Blick jedoch wird deutlich, dass sich der Verbraucherschutz durch eine bloße Dritt Zertifizierung nicht automatisch erhöhen wird. Das Auftauchen von vergiftetem Spielzeug auf dem europäischen Markt dieses Frühjahr hat dies deutlich gemacht. Die betroffenen Hersteller nutzten bereits Qualitätssicherungssysteme - trotzdem waren die Produkte, die auf den Markt kamen, gefährlich. Ein 'Mehr' an Verbraucherschutz würde mit einer verpflichtenden Dritt Zertifizierung also nicht automatisch erreicht", sagte der CDU-Europaabgeordnete.

So könnten etwa Probleme, die innerhalb einer Fertigungskette auftreten wie Abweichungen vom Prototyp und der Wechsel von Zulieferprodukten, auch durch eine solche Zertifizierung nicht verhindert werden. Schwab: "Warum also Verbraucher und Unternehmen mit höheren Kosten belasten, wenn ein Zugewinn an Sicherheit nicht sichergestellt ist?" Die EVP plädiert vielmehr für eine Kombination verschiedener Elemente, die die neue Richtlinie schaffe: strikte Vorgaben für Inhaltsstoffe, sowie eine bessere Marktüberwachung durch die Mitgliedstaaten, eine stärkere Zusammenarbeit von Zoll und Behörden sowie eine verstärkte Kooperation mit Drittstaaten, die Pflicht zu mehr Verantwortung für Händler und Importeure - und auch aufmerksame Eltern und Großeltern, die beim Kauf von Spielzeug auf die Qualität und nicht allein auf den Preis achten. Letzteres heiße auch: bessere und genauere Information an Verbraucher durch Informationen am Kaufort, sowie Warnhinweise an den Spielzeugen selbst. "Mit großem Interesse sehen wir auch einer von der Kommission in Auftrag gegebenen Studie zur CE-Kennzeichnung und den nationalen Prüfzeichen entgegen. Bevor neue oder zusätzliche Initiativen zum Beispiel im Rahmen des EU-Güterpakets gestartet werden, sollten deren Ergebnisse zunächst einmal abgewartet werden", so Schwab abschließend.

Für weitere Informationen:

Büro Dr. Andreas Schwab, MdEP, Tel.: +32 - 2 - 2847938
EVP-ED-Pressestelle, Knut Gölz, Tel.: +32 - 479 - 972144

CDU/CSU-Gruppe in der EVP-ED-Fraktion im Europäischen Parlament
Knut Gölz, M.A. / M.E.L.S., Tel.: +32 - 2 - 28 41341 oder +32 - 479 - 972144 (GSM)
Thomas Bickl, M.A. Tel.: +32 - 2 - 28 32002 oder +32 - 478 - 21 53 72 (GSM)
Lasse Böhm, Tel.: +32 - 2 - 28 40774 oder +32 - 484 - 65 68 97 (GSM)
Rue Wiertz, B - 1047 Brüssel, Fax: +32 2 28 49044